

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erstausgabe

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannenbohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

Nr. 113.

Donnerstag, den 25. September

1902.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Sofa Blatt 326 auf den Namen **Christian Gottlieb Vogel** eingetragene Grundstück soll am

13. November 1902, Vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück, Wohnhaus mit Garten, ist nach dem Flurbuche — Destar 9, 3 A groß und auf 8250 M. — Pf. geschätzt. Die Brandlast beträgt 8500 M.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 6. September 1902 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-

buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Vertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 20. September 1902.

Königliches Amtsgericht.

Wellenglätzendes Öl.

Der französische Ministerpräsident Combes führte am Sonntag Mittag bei einem Festmahle der republikanischen Wähler in Matha den Vortritt. Dabei hielt er eine längere Ansprache, in der er zunächst die Kirchenpolitik seines Kabinetts verteidigte. Er besprach sodann die auswärtige Politik; er erinnerte daran, daß die Regierung in der ministeriellen Erklärung den festen Willen kundgegeben habe, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und den fremden Regierungen aufrechtzuerhalten und zu befestigen.

„Das Kabinett“, fuhr der Redner fort, „hat seitdem durch bedeutende Handlungen bewiesen, daß es sein Verhalten mit seinen Worten in Einklang zu bringen weiß. Indessen nehmen seine politischen Gegner die geringsten Vorkommnisse zum Vorwand, um zu versuchen, die auswärtige Politik des Kabinetts zu verdächtigen, wie sie jeden Tag seine religiöse Politik verleumdend. Entschlüpft ein ein wenig sensationelles Wort den Lippen eines Ministers im Feuer der Improvisation, in der warmen mittheilungsvollen Stimmung eines Banquets, hatte es auch in dem Geiste dessen, der es aussprach, nur den Werth einer stillschweigenden Ausschmückung, eines rednerischen Bildes — gleich wird es für die Feinde des Kabinetts zu einem Worte der Regierung selbst. Sie bekümmern sich nicht einmal darum, in Erfahrung zu bringen, ob dieses Wort richtig gemeldet und von dem Redner als der authentische Ausdruck seines Gedankens anerkannt worden ist. Als der Präsident des Ministerraths protestirte ich gegen dergleichen Vorgehen. Niemand kann es unbekannt sein, daß unter dem parlamentarischen Regime die Regierung niemals durch individuelle Erklärungen eines Ministers gebunden wird. Sie wird nur gebunden durch die Erklärungen des Chefs der Regierung, der allein vor den Kammern und dem Lande für die der Politik ertheilte Richtung verantwortlich ist. Jeder Minister für sich ist nur zuständig und maßgebend für die Verwaltung seines Ressorts. An diesen Grundsatz, der das Wesen der parlamentarischen Regierungsform bildet, erinnern, heißt den von den Gegnern erhobenen Anspruch auf seinen wahren Werth zurückführen, das ganze Ministerium auf einen Satz festzulegen, der mehr oder weniger ungenau durch irgend einen Berichterstatter wiedergegeben ist. In Angelegenheiten der inneren Politik kann nur der Präsident des Ministerraths als Organ der Regierung haftbar gemacht werden; in Angelegenheiten der äußeren Politik hat nur der Minister des Auswärtigen die Aufgabe, im Namen der Regierung zu sprechen und zu handeln. Hierin besteht in Wahrheit die parlamentarische Regierungsform. Die öffentliche Meinung in Frankreich und im Auslande hat sich auch kaum durch die Polemik regierungsfeindlicher Blätter beeinflussen lassen. Ich empfinde daher nicht das Bedürfnis, die öffentliche Meinung über die Absichten der Regierung zu beruhigen, welche bleiben, wie sie an dem Tage waren, an dem sie ans Ruder kam. Bis heute hat die Regierung noch nichts an dem Programm geändert, das in der ministeriellen Erklärung vorgezeichnet ist und das darin besteht, alle Fraktionen der republikanischen Partei gegen die Dreifaltigkeit der kirchlichen Reaktion und die Anschläge der Nationalisten zu vereinen und die demokratischen Reformen, welche seit so langer Zeit vom Lande gefordert werden, zu verwirklichen. Dieses Programm halten wir für ausreichend, um die fremden Mächte davon zu überzeugen, daß wir ebenso sehr, wie sie selbst es sein können, von dem Wunsche befeuert sind, mit ihnen die aufrichtigsten und ehrlichsten Beziehungen zu unterhalten, und daß wir bereit sind, mit ihnen in dem Bemühen zu wetteifern, unseren gegenseitigen Interessen und Rechten entsprechend alle Zwischenfälle zu regeln, welche geeignet sind, den bestehenden Frieden zu stören, welcher zugleich das erste unserer Bedürfnisse und der glänzendste unserer Wünsche ist.“ (Wiederholter Beifall.) Der Ministerpräsident schloß, indem er die republikanische Regierungsform rühmte, die einzige, welche fähig sei, Frankreich die Freiheit zu verbürgen durch das unbestrittene Übergewicht der Zivilgewalt und den Frieden durch das unentzweifelbare Recht, das die Vertreter der Nation besitzen, in souveräner Weise über Alles, was Ursache eines Konflikts sein kann, zu beschließen.

Die Rede wurde mit wiederholtem lauten Beifall und Hochrufen auf Combes und die Republik aufgenommen. Augenscheinlich hat Combes das Bedürfnis gefühlt, den unliebsamen Eindruck der rednerischen Entgleisungen des Marineministers Pelletan im Auslande zu verwischen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Nach der Münchener „Allg. Ztg.“ schätzt man in Bundesratskreisen den Fehlbetrag im nächstjährigen Reichshaushalts-Voranschlag auf gut 150 Mill. Mark.

— Dem Reichstag wird in der nächsten Tagung, wie die „D. P. R.“ erfahren, der auf eine parlamentarische Anregung zurückzuführende Gesegentwurf betreffend das Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Handwerksberufe zugehen.

— Wie die „Kreuztg.“ erfährt, soll die den einzelnen Behörden bisher gewährte Postfreiheit für Postsendungen, für die der Reichspost eine bestimmte Pauschsumme zugestanden ist, demnächst fortfallen. Es heißt, daß den Behörden besondere Marken von der Postverwaltung zum Verkauf gestellt werden sollen, da sich so eine bessere Uebersicht über die behördlichen Postsendungen darbiete. Die einleitenden Schritte zu dieser Umänderung sollen bereits geschehen sein.

— Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey, die sich zur Zeit noch in Holland und Belgien aufhalten, haben ihre Reise nach Berlin verschoben. Bekanntlich hieß es in der ersten Nachricht über den Besuch in Berlin, die Generale würden nach Berlin kommen, um Volksversammlungen zu veranstalten und in großen Reden den an ihnen von England begangenen Treubruch der Welt enthüllen. Die Nachricht, die von einer dem Burenhilfsbund und dem Aldeutschen Verband nahestehenden Seite kam, war falsch, hat aber günstig gewirkt. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die drei tapferen Kriegsmänner der Buren besonnener und klüger denken, als ein Theil der deutschen Burenfreunde, die mit ihnen einen großen Trara gegen die englische Politik anzustellen wünschten, was den Interessen der Buren, die nun einmal Unterthanen des britischen Reiches geworden sind, schweren Schaden zugefügt und die deutsch-englischen Beziehungen aufs Neue unnötig erschwert hätte. Nach zuverlässigen Berichten aus Amsterdam hat schon der dortige Empfang, bei dem anti-englische Ansprachen gehalten wurden, die Generale selbst nicht angenehm berührt. Dewet hob deshalb in einer Rede hervor, daß er und seine Kameraden sich loyal in das neue Unterthanenverhältnis schiden wollten. Als die Generale dann von den Vorbereitungen für ihren Empfang in Berlin — Einzug am Sonntag Nachmittag durch das Brandenburger Thor, anti-englische Ansprachen u. s. w. — erfuhren, zogen sie es vor, den Besuch zu verschieben, bis sich der ihrer Sache nur nachtheilige Ueberreifer gelegt hätte. Dies ist nunmehr geschehen. Auch bei den deutschen Burenfreunden hat die Einsicht die Oberhand gewonnen, daß mit großen politischen Demonstrationen das Bestreben der Generale, von der englischen Regierung Erleichterungen für ihre durch den Krieg schwer geschädigten Landleute, insbesondere für die Wittwen und Waisen und für den Aufbau der Farmen, für Schulen u. s. w. zu erlangen, außerordentlich erschwert werden würde. Gegenwärtig ist der Besuch für den Anfang Oktober in Aussicht genommen, und zwar in Formen, wie sie der Amsterdamer Rede Dewets entsprechen. Die Generale werden vermutlich alsbald nach ihrer Ankunft dem englischen Vorkämpfer ihren Besuch machen, um ihre Loyalität zu bekunden, und dürfen dann auch der freundlichen Aufnahme in den offiziellen deutschen Kreisen sicher sein, die sie als geschickte und treue Kriegshelden eines unglücklichen Volkes verdienen.

— England. Zwei Milliarden Mark Kriegskosten-Beisteuer sind den beiden neuen Kolonien Englands in Südafrika auferlegt worden. So meldet „Daily Mail“ und fügt hinzu, die Minensteuer werde etwa 10 Prozent betragen. Die Emission einer Anleihe von 50 Mill. Pfund sei geplant.

— Italien. Die Italiener wollen jetzt mit den andern Nationen im äußersten Osten wetteifern. Der seit dem 1. Mai d. in Shanghai funktionierenden italienischen Bank wollen sie jetzt eine italienische Handelskammer folgen lassen. Die Minister des Aeußeren und des Handels stehen beide dem Plan sympathisch gegenüber. Eine direkte Schiffsfahrtsverbindung wird alsdann zwischen Italien und diesem besuchten Hafen gleichfalls neu errichtet werden, da die italienischen Dampfer Shanghai bisher nicht anliesen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 24. Septbr. Vergangene Nacht wurde unsere Einwohnerschaft abermals durch Feuerlärm erschreckt.

Von einem noch unbekanntem Thäter ist früh zwischen 1/2 und 1/4 Uhr ein auf dem Grundstück des Herrn Gutsbesizers Hermann Wählig (Neues Haus) lagernder Reisighaufen in Brand gesteckt worden. Derselbe befand sich in unmittelbarer Nähe des der Wolfgrünerstraße zugekehrten Hausgiebels, und würde bei entgegengesetzter Windrichtung als der gerade herrschenden ohne Zweifel das Wählig'sche Anwesen ebenfalls mit vernichtet worden sein.

— Eibenstock. Seit Dienstag befindet sich auf dem Neumarkt Belli's Sommer-Variété. Die Leistungen der betr. Gesellschaft sind uns noch von früher her als sehr gute bekannt, jedoch der Besuch der Vorstellungen wohl empfohlen werden kann. Im übrigen verweisen wir auf die heutige Ankündigung im Informativtheile.

— Schönheide. Dienstag gegen 4 Uhr entstand in dem neuen Hause des Tischlermeisters Milner und zwar in der oberen Etage ein Stubenbrand. Der Raum, welchen eine Mietherin inne hat, und von derselben wieder an einen Herrn vermietet worden ist, dient letzterem als Schlafzimmer. Das Feuer ist vermutlich durch die Esse entstanden, und die Balken an derselben haben jedenfalls schon mehrere Tage geglimmt. Die Schlafstube ist vollständig geschwärzt, die Fenster zertrümmert, die Dielen, Gardinen und ein Reisekorb mit Wäsche sind verbrannt, das Bett dagegen ist unversehrt. Als ein Glüd zu bezeichnen ist es wohl, daß der Brand bei Tage sich Luft schaffte. Das Feuer wurde durch die Hausbewohner und Nachbarn gelöscht.

— Dresden, 22. Septbr. In hellen Scharen strömte am Montag früh Jung und Alt nach dem Mandarnterrain, wo sich seit den frühen Morgenstunden ein interessantes militärisches Schauspiel entwickelt hatte. Es fand das Schlußmanöver der 1. Division Nr. 23 unter der Leitung des auf Schloß Weesenstein haltenden Kronprinzen Friedrich August statt. Se. Majestät der König wohnte gleichfalls der Uebung bei, er war früh 6 Uhr 10 Min. bei der Haltestelle Dohna zu Pferde gesiegen. Auf den Höhen bei Lodwitz, Rüdern, Kaufha und Goppeln tobte ein heftiger Kampf, dem besonders das anhaltende Artilleriefeuer die rechte Stimmung verlieh. Jeder beobachtete mit gespanntester Aufmerksamkeit alle Bewegungen des Heeres, um gegen etwaige Ueberumpelungen gewappnet zu sein, aber es geschah dennoch, daß das Gardereiter-Regiment gegen 10 Uhr eine bei Lodwitz aufgefahrene Batterie umging und sie mit scheinbar gerittener Attacke völlig überraschte, wengleich der Stoß durch einen Plankenangriff der Mannen auf die anstürmenden Garde-reiter sehr geschwächt wurde. Das Bild mit den beiden in Carriäre dahinfliegenden Regimentern, der überraschten, aber schnell wendenden und nun heftig feuernden Batterie bot einen prächtigen, die vielen anwesenden alten Militärs sichtlich erfreuenden Anblick. Gegen 1/2 11 Uhr ertönte sodann das Signal „Das Ganze Halt!“, und nun strömte Alles nach dem auf Goppelner Flur gelegenen Paradeplatz, wo Se. Majestät der König Georg noch als Schluß der diesjährigen Uebung eine Besichtigung der 23. Division vornahm.

— Dresden, 22. Septbr. Im benachbarten Raig hat der früher in städtischen Diensten beschäftigte Tiefbauarbeiter Franz Mattwich seinen beiden Kindern im Alter von 10 Wochen und 1 1/2 Jahren mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten. Sich selbst öffnete der unglückliche Mann die Pulsader und brachte sich einen Stich in den Unterleib bei. Seine Frau befand sich gerade im Garten, um Wäsche aufzuhängen und als sie nach dem Hause zurückkehrte, fand sie die Thür verschlossen. Als der Kaiser Gemeindevorstand, Herr Franz, die Wohnung öffnen ließ, fand man die beiden Kinder todt und den Vater bewußtlos im Blute liegend. Mattwich wurde nach dem Friedrichstädter Krankenhaus überführt, wo er sich heute bei vollem Bewußtsein und außer Lebensgefahr befindet. Er soll sich seine Entlassung aus städtischen Diensten, sowie eine neuerdings entstandene Krankheit so sehr zu Herzen genommen haben, daß er tief sinnig geworden war. Die Familie wird allgemein bedauert. Am gestrigen Sonntag war die Unglücksstätte von einer großen Menschenmenge umlagert.

— Freiberg, 22. September. Ueber die Ursache des schweren Unfalles, dem, wie wir bereits mittheilten, ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, berichtet der „Freiberger Anzeiger“: Der Befreite der Geschützparade war von einem ehemaligen alten Feldartilleristen — einem Bahnarbeiter von hier — gebeten worden, ihm das neue Feldgeschütz, welches er noch nicht kannte, zu erklären. Hierbei wollte ihm der Befreite auch den Mechanismus des Verschusses und namentlich das selbstthätige Auswerfen der metallenen Kartuschhülse zeigen. Er

Indianapolis, 23. September. Die Roosevelt Sekretär bekannt gibt, hatte die ernste Quetschung, die Roosevelt bei dem Unfall bei Pittsfield am linken Bein zwischen Knie und Knöchel erlitt, einen kleinen Abszess zur Folge. Die Ärzte erklären den Fall in keiner Weise als ernst, es sei auch keinerlei Gefahr vorhanden, sie entschieden aber aus Uebermaß an Vorsicht, daß eine Operation sofort vorgenommen und in Indianapolis ausgeführt werden solle. Der Präsident wird daher die Reise abbrechen und nach Washington zurückkehren.

Indianapolis, 23. September. Einem Bulletin zufolge wurde die leichte Operation beim Präsidenten Roosevelt um 4¹/₂ Uhr Nachmittags beendet. Der Präsident wurde nicht chloroformirt. Er ist Abends 7¹/₂ Uhr nach Washington abgereist.

Indianapolis, 24. September. Bei dem Unfall bei Pittsfield hatte Präsident Roosevelt eine leichte Verletzung am Knie davongetragen. Es hatte sich infolgedessen ein lästiges Geschwür gebildet, welches indessen zunächst noch für einen Eingriff nicht reif erschien. Die Anstrengungen der Reise erhöhten aber die Beschwerden, welche das Geschwür verursachte, und die den Präsidenten begleitenden Ärzte hielten es deshalb für angebracht, sich mit einigen andern Ärzten zu besprechen. Die Rücksprache fand im Columbia-Club statt. Es wurde beschlossen, die Operation sofort vorzunehmen. Der Präsident fuhr dann gleich nach dem Frühstück vom Club-Gebäude nach dem St. Vincent-Hospital. Die Operation begann um 4¹/₂ Uhr. Der Präsident war sehr heiter. Er hatte am Tage zwei Ansprachen gehalten, und allgemein war das gute Aussehen des Präsidenten besprochen worden,

wenngleich auch auffiel, daß der Präsident den einen Fuß nach sich zog. Nach Aussage der Ärzte sind aus der Wunde zwei Unzen Eiter entfernt worden. Alle Anzeigen deuten auf eine schnelle Wiederherstellung Roosevelts, es ist indessen erforderlich, daß er sich ruhig verhält und das Bein nicht gebraucht. Die ganze Sache ist nicht ernstlicher Natur, sie legt dem Präsidenten aber große Schonung auf. Zum Bahnhof wurde der Präsident mit einer Ambulanz befördert.

Peking, 23. September. Der Botschafter von Tschili, Juanschikai, und der Gouverneur von Schengking wurden zu Vertretern Chinas bei der Uebernahme der Eisenbahn Schanhaitwan-Ruitshwang ernannt.

Achtung!

Heute ist eine Ladung **schöne große Pflanzen** eingetroffen, 1 Z. 20 Pf., 5 Z. 80 Pf., **schönes Roth-, Weiß- und Weisstrauch, frische Zwiebeln, schöne große Weinbeeren** hält stets am Lager **Panhans.**

Massage.

Bestens bewährt bei **chron. Stuhlverstopfung, Unterleibs- und Nervenleiden, Rheumatismus u. s. w.** Wird zu jeder beliebigen Tageszeit, für Herren und Damen, in der Wohnung der Patienten gewissenhaft ausgeführt und empfohlen sich hochachtungsvollst **ärztl. gepr. Massieur Otto Keil und Frau, Eibenstock, Neumarkt 3, I, I.** Zahlreiche Anerkennungen zur Hand.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Keuch- und Stichtusten, wie überhaupt bei allen Krankheitszeiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, sei hiermit von Neuem auf die große seit 34 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des Rheinischen Trauben-Brusthonigs als Genuss-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen. In Fl. 1, 1¹/₂ u. 3 Mk. bei E. Hannebohn.

So weit

der jetzige Vorrath reicht, gebe ich **Linoleum** zu besonders billigen Preisen ab! Verlangen Sie Offerte vom **Linoleum-Spezialgeschäft Paul Thum, Chemnitz.** Läuferbreiten: 67, 90, 110, 135 cm. Zum Auslegen: 100, 180, 200, 250, 270 u. 300 cm. Muster etc. bei fr. Rücksendung!

Jung verheiratheter Kaufmann, welcher 6 Jahre in einer Posamentenfabrik in Stellung war, mit Versandt u. Fabrication vollständig vertraut, sucht per 1. November anderweitig Angagemnt. Offerten unter **K. G. 100** an d. Exp. d. Bl. erb.

Contorist mit guten Zeugnissen, welcher den Wunsch hegt, sich mit der Sticker- oder Posamentenbranche vertraut zu machen, sucht baldigst Stellung und erbittet werthe Adressen unter **H. F.** an die Exped. d. Bl. Blattes.

Butter! **Süßrahm-Tafel-Butter** 9 Pf. Bd. **M. 10,00—10,50, Wollerei-Tafel-Butter** 9 Pf. Bd. **M. 10,00—11 frco. Ludw. Durst, Aempten.**

Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue. Cassenstellen in Eibenstock und Kirchberg.

Wir verzinzen **Spareinlagen** ab 1. Juli ds. Js. mit 2¹/₂% bei täglicher Verfügung, " 2¹/₂% " monatlicher Kündigung, " 3% " 3monatlicher " Für alle Zweige des Bankgeschäfts halten wir uns bestens empfohlen.

Dank. Für die wohlthuenden Beweise ehrender Theilnahme beim Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen **Herrn Emil Eberwein** sagen wir unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank. **Eibenstock, den 23. September 1902.** Die trauernden Hinterlassenen.

Schützenhaus Soja. Zu dem am nächsten **Sonntag, Montag und Dienstag, den 28., 29. und 30. September** stattfindenden **Kirchweihfeste** empfehle ich meine geräumigen Lokalitäten zu zahlreichem Besuch. **Vorzügliche Küche und Keller.** Am **Dienstag, von Abends 7 Uhr an: Grosses Militär-Concert** von der Capelle des 133. Infanterie-Regiments aus Zwickau, wozu freundlichst einladet **Max Fugmann.**

Belli's geschlossene Riesen-Welt-Arena auf dem Neumarkt in Eibenstock. **Größte 3. Jt. existierende Thurmseil- u. Spezialitäten-Truppe.** Bei günstiger Witterung **täglich Vorstellung** mit **phänomenalem Programm.** Zum Schluß einer jeden Vorstellung **Besteigung des hohen Thurms** durch den **durchaus besten Thurmseilkünstler der Zeitzeit Mstr. Harri Munzertl.** **Anfang 8 Uhr.** Hochachtungsvoll **Cäsar Belli, artistischer Leiter.**

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retan's Selbstbewahrung** 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Filzpantoffeln für Herren von Mt. 1,00 an = Damen " " 1,10 = Kinder " " 1,- bis zu den feinsten empfiehlt **Hermann Rau.** Einige gute 3fach ¹/₄

Maschinen sind zu verkaufen bei **P. Kreisler, Soßwa.** An zwei neue Voigt'sche Stickermaschinen sucht sofort recht **keifige Sticker Ernst Kessler.**

Zeichner, der im Entwerfen von Hand- und Tambour-Stickereien (Kocherstick) bewandert ist, zum baldigen Antritt gesucht. **G. A. Jahn, Plauen i. V., Bergstr. 11.**

Pisiten-Parlen in sauberer Ausführung bei reicher Schriftenauswahl fertigt **E. Hannebohn's Buchdruckerei, Eibenstock.**

Donnerstag trifft **Frischer Schellfisch** ein bei **Max Steinbach.** **Wasche mit Luhns**

Matrosenmützen für Mädchen und Knaben in großer Auswahl billigst bei **Hermann Rau.** Für mein Manufacturwaaren- u. Wäsche-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt ein **junges Mädchen** als Lernende bei freier Station. **H. Kamutzer, Buchholz i. S.**

Kartoffeln, sehr gut im Geschmack, werden abgegeben **Brühl 4.** **Eine Wohnung** (Halbtage) wird per 1. Oktober a. c. zu miethen gesucht. Off. erb. unter **B. 50** in die Exped. d. Bl.

Frischer Schellfisch trifft Donnerstag früh ein. Um flotte Abnahme bittet **Johanne verw. Bleichschmidt.** **Ziehung vom 15. bis 17. October 1902** **4to Königsberger Geld-Lotterie** = 15 000 Geldgewinne: Mark • **250 000** Höchstbetrag im günstigsten Falle: **100 000**

1 Prim. 75 000 — 75 000 M.
1 Gew. 25 000 — 25 000 "
1 zu 10 000 — 10 000 "
1 zu 5 000 — 5 000 "
1 zu 3 000 — 3 000 "
1 zu 2 000 — 2 000 "
2 zu 1 000 — 2 000 "
3 zu 500 — 1 500 "
4 zu 300 — 1 200 "
5 zu 200 — 1 000 "
40 zu 100 — 4 000 "
126 zu 50 — 6 300 "
397 zu 30 — 11 910 "
1000 zu 20 — 20 000 "
3000 zu 10 — 30 000 "
10418 zu 5 — 52 090 "

Loose 25 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme **Carl Heintze** in Gotha und alle besseren Loosgeschäfte.

Regelmäßige Omnibusfahrt zwischen Hundshübel - Heidenhald - Wolfsgrün (Bahnhof). Abfahrt von der kaiserlichen Post-Anstalt Hundshübel: **Früh 4 Uhr 30 Minuten.** **Mittag 11 " 40 "** **Abends 8 " 15 "** Rückfahrt vom Bahnhof Wolfsgrün: **Früh 7 Uhr 30 Minuten.** **Mittag 12 " 35 "** **Abends 9 " 25 "**

Todes-Anzeige. Am Dienstag entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder **Hermann Glyher,** was tiefbetrabt anzeigt **Die trauernde Familie K. Gläss.** Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.

3-4000 Mk. werden auf gute zweite Hypothek bei nur pünktlicher Zinszahlung sofort zu leihen gesucht. Werthe Angebote erbitte unter **N. H. 90** an d. Expedition d. Blattes. **Lebende Karpfen Prima fette Gänse** empfiehlt billigst **Max Steinbach.**

Stamm Hühner billig zu verkaufen **Forkstr. 6.** **Einen eigensinnigen Handsticker** an 2fach ¹/₄, sucht sofort **Georg Rockstroh.** **Stellen-Anzeiger für besseres weibl. Personal.** Verlangen Sie Probe-Nummer der Zeitung „Holmchen am Nord“ in Coespick-Berlin.

Die heutige Nummer enthält als **Extra-Beilage** einen Prospekt über Sanatogen von der Firma **Bauer & Co.,** Sanatogen-Werke, Berlin SW. 48.

Fahrplan der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn. Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,40	9,28	3,06	9,00
Burkhardttsdorf	5,24	10,16	3,52	9,45
Wohnitz	6,02	10,56	4,28	10,25
Wohnitz	6,12	11,06	4,38	10,35
Aue (Ankunft)	6,28	11,21	4,54	10,50
Aue (Abfahrt)	7,14	11,50	5,06	10,59
Wohaus	7,30	12,05	5,21	11,13
Blauenhald	7,38	12,15	5,30	11,21
Wolfsgrün	7,48	12,19	5,36	11,25
Eibenstock	7,55	12,31	5,47	11,33
Schönheiderb.	8,08	12,38	5,55	11,40
Willyschhaus	8,14	12,49	6,06	11,50
Neuentranz	8,20	12,54	6,15	11,55
Jägergrün	8,24	1,01	6,26	12,00
Muldenberg	8,24	1,16	6,49	—
Schönd.	8,58	1,32	7,08	—
Wohnitz	9,12	1,43	7,24	—
Wohnitz	9,29	1,59	7,40	—
Adorf	9,37	2,07	7,49	—

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Adorf	4,33	8,15	1,47	6,42
Wohnitz	4,45	8,31	1,57	6,56
Wohnitz	5,23	9,16	2,25	7,28
Schönd.	5,41	9,37	2,42	7,52
Muldenberg	6,08	9,55	3,02	8,07
Jägergrün	6,21	10,11	3,20	8,31
Neuentranz	6,38	10,17	3,37	8,37
Willyschhaus	6,57	10,25	3,54	8,55
Schönheiderb.	6,58	10,35	4,17	8,45
Eibenstock	7,04	10,48	4,37	8,54
Wolfsgrün	7,14	10,52	4,07	9,08
Blauenhald	7,21	10,57	4,18	9,05
Wohaus	7,39	11,06	4,28	9,16
Aue (Ankunft)	7,48	11,18	4,39	9,29
Aue (Abfahrt)	8,21	11,26	5,00	9,54
Wohnitz	8,41	11,47	5,21	10,14
Wohnitz	8,56	12,02	5,37	10,30
Burkhardttsdorf	9,35	12,38	6,18	11,10
Chemnitz	10,14	1,18	7,02	11,40

Der in den Vormittagsstunden von Aue nach Schönheide und zurück verkehrende Omnibus hat folgende Fahrzeit: ab Aue 8,18 ab Schönheiderb. 9,28 in Wohaus 8,35 in Eibenstock 9,36 in Wolfsgrün 8,46 in Blauenhald 9,52 in Eibenstock 9,06 in Wohaus 10,02 in Schönheiderb. 9,15 in Aue 10,16

Omnibus-Fahrplan. Abfahrt von der kaiserl. Postanstalt: **Früh 6 Uhr 30 Min. nach Chemnitz.** **7 " 15 " " Adorf.** **10 " 10 " " Chemnitz.** **Mittags 12 " " " Adorf.** **Nachm. 3 " 20 " " Chemnitz.** **8 " 15 " " Adorf.** **Abends 8 " 10 " " Chemnitz.** **11 " " " Jägergrün.**

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. October 1902 beginnt ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben Jedermann hiermit freundlichst ein, indem wir bestrebt sein werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gesehenen Hausfreund zu machen. Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in Stadt und Land von wirksamstem Erfolg und werden Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 Mk. 20 Pf. einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden illustrierten Gratisbeilagen von jeder Postanstalt, unsern Aussträgern sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Redaction u. Expedition des Amts- u. Anzeigeblasses.